Die Seite des SOG-Zentralvorstandes : Stabübergabe bei der SOG

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stabübergabe bei der SOG

Im Aarauer Grossratssaal wählte die Delegiertenversammlung am 12. März 2005 den bisherigen Tessiner Vizepräsidenten Oberst i Gst Michele Moor zum Nachfolger von Oberst i Gst Ulrich Siegrist als Zentralpräsidenten der SOG. Dem spannenden Wahlakt waren gehaltvolle Ansprachen vorausgegangen.

Erste Aufmerksamkeit forderte das perfekte Spiel der Militärmusik RS 16-3, die den Einzug von Delegierten und Gästen begleitete und die Delegiertenversammlung mit der gefühlvoll intonierten Nationalhymne eröffnete. Ein Bläserquintett sollte später die Wartezeit zwischen den Wahlgängen gekonnt überbrücken.

In seiner letzten, wie immer kraftvoll gehaltenen Ansprache wies Zentralpräsident Oberst i Gst Ulrich Siegrist auf fünf für die SOG wesentliche Faktoren hin: 1. Die immer diffuser werdende Risikolage, der gleichzeitig ein immer engerer Finanzrahmen gegenübersteht. 2. Die Erfahrung, dass die fast durchwegs grenzüberschreitenden Probleme im Sicherheitsbereich dringend nach Kooperation rufen, sei es im friedenserhaltenden, humanitären oder Ausbildungseinsatz. 3. Die Richtigkeit des Armeeleitbildes, dessen Umsetzung mehrere Jahre beanspruchen wird. 4. Die Tatsache, dass die Prozesse sich nicht mehr nur innerhalb der Armee, sondern im viel grösseren gesellschaftlichen Rahmen und in der Öffentlichkeit abspielen, mit Einfluss auf das Zusammenwirken zwischen Militär und Politik. 5. Die Armee und ihre Führung kommen dem Modell der lernenden Organisation immer näher.

Die SOG trug gemeinsam mit andern Verbänden dazu bei, dieses Modell in eine staatspolitische Form zu giessen und mittels Controlling ständig zu überprüfen. Im Gegensatz zur Konzeptphase der Armee 95 ist es diesmal gelungen, einen miliznahen Weg des Dialogs zu finden und weiterzuverfolgen. Dies ist sicher auf die Qualität der von der SOG eingebrachten Ideen, aber auch auf das Verständnis des jetzigen Armeechefs zurückzuführen. Ihm zollte der scheidende Zentralpräsident Dank für seine aussergewöhnliche Leistung. Seit der Gründung des Bundesstaates habe keine Armeeführungscrew so schwierige Aufgaben in so kurzer Zeit lösen müssen, mit einer fast unbegrenzten und doch in sich vernetzten Anzahl von Teilproblemen.

Nachdem der Aarauer Stadtammann Dr. Marcel Guignard die Beziehungen seiner Stadt zum militärischen Leben –, von der Kavallerie über die Militärmusik bis zu den Durchdienern – vorgestellt hatte, gab der Aargauer Militärdirektor und Präsident der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz, Regierungsrat Ernst Hasler, Einblick in deren sicherheitspolitisches Koordinatennetz. Noch nicht geschlossen geäussert hat sie sich zur Weiterentwicklung der Armee. Bei der Gewichtung der Armeeaufträge stehe die Raumsicherung im Vordergrund. Die Unterstützung durch die Armee im Bereich der inneren Sicherheit (z. B. Botschaftsschutz) gehe nur als Übergangslösung an, der Ausbau der friedensfördernden Einsätze habe auf das Neutralitätsempfinden der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen, und sie seien auf Europa zu beschränken. Das Standortkonzept sei insgesamt richtig, aber die Infrastruktur müsse dem Leistungsauftrag entsprechen.

Die Armee nach dem «Jahr eins» funktioniere, stellte ihr Chef, KKdt Christophe Keckeis, fest. Neue Elemente bewähren sich, so z. B. der dreifache RS-Start und insbesondere die dreitägige Rekrutierung. Hingegen habe das leidige PISA für viel Unmut gesorgt, und es gelinge einfach nicht, kommunikativ hinüberzubringen, warum der Planungsstab den Blick in die Zukunft werfen müsse. Schliesslich erstattete er seinen herzlichen Dank an Oberst i Gst Ulrich Siegrist. Dieser habe noch mehr Herzblut für die Sicherheitspolitik vergossen als er selbst, und das wolle etwas heissen. Im künftigen SOG-Präsidenten erwarte er einen kritischen Partner, der die wahren Interessen der Miliz, der Hauptsponsorin der Armee, wahrnehme.

Wie die Führung auf Bundesebene im Krisenfall organisiert ist und wo sich Schwachstellen orten lassen, erläuterte in klar strukturierter Weise der Chef der strategischen Führungsausbildung, Prof. Dr. Laurent F. Carrel. Eine Stärkung der Staatsführung ist nötig mit einem neu zu bildenden Krisenorgan, das bereits in den Courant normal eingebettet ist und damit den nahtlosen Übergang in eine ausserordentliche Situation sichert.

Die Präsidentenwahl

Dass den Sektionen nicht gleichgültig ist, wer in den nächsten drei Jahren ihre Dachorganisation führen sollte, bewiesen sie mit einem Grossaufmarsch. 86 von 103 möglichen Delegiertenstimmen konnte der Zentralpräsident anfangs vermelden.

Die drei Kandidaten für die Präsidentschaft, die Obersten i Gst Hansulrich Bigler (ZH) und Michele Moor (TI) sowie Oberstlt i Gst Hans Schatzmann (SO), präsentierten sich eindrücklich und profiliert vor ihrer Wählerschaft. Im 3. Wahlgang schwang Michele Moor schliesslich mit 48 Stimmen obenaus, auf Hansulrich Bigler entfielen 38 Stimmen. Oberstlt i Gst Schatzmann war nach dem 2. Wahlgang ausgeschieden. Der neue Zentralpräsident erklärte die Annahme der Wahl dreisprachig und durfte darauf eine Standing Ovation entgegennehmen. Dem 40-jährigen Tessiner Privatbankier gelang es, mit seinem Staatsverständnis, seinem offenen Kommunikationsstil und dem Bekenntnis zum Reformprozess der Schweizer Armee, Stimmen aus allen Sprach- und Landesgegenden zu gewinnen.



Der scheidende Zentralpräsident übergibt seinem Nachfolger die Standarte der SOG. Foto: David Beeler

Neu in den Vorstand gewählt wurden Oberstlt Harry Morger (SOLOG), Major i Gst Christophe Zimmerli (OGBB), Major Heidi Kornek (OGA) und auf Vorschlag eines Genfer Delegierten Oberstlt i Gst Hans Schatzmann, womit der ZV mit einem aktiven Milizbataillonskommandanten verstärkt wird. Als neuer Revisor wurde Hptm Thomas Audétat (SOLOG) gewählt.

Erhöhung des Abo-Preises der ASMZ

Dank guter Vorbereitung und mehrmaliger Behandlung in den Präsidentenkonferenzen stimmten die Delegierten der Erhöhung des Abonnementspreises von Fr. 20.– auf Fr. 30.– diskussionslos mit 51 zu 21 Stimmen bei einigen Enthaltungen zu. Der Präsident der Verwaltungskommission, Oberst i Gst Peter Fischer, war zuvor einstimmig in seinem Amt bestätigt worden.

Oberst David Beeler würdigte und verdankte abschliessend kameradschaftlich, respekt- und humorvoll die Leistungen und Eigenschaften von Oberst i Gst Ulrich Siegrist, der der SOG in den vergangenen fünf Jahren seinen Stempel aufgedrückt hat. Mit einer Standing Ovation verabschiedete ihn die Delegiertenversammlung. ■